

## Viele Fragen, viele Meinungen, viele Informationen

Muntere Diskussion bei der Bürgerversammlung in Ebersbach - Pro- und Contra-Argumente ausgewogen



Stellwände mit vielen Infos: Die Besucher ließen sich rundum über die Planung aufklären. Foto: Staufenpress

Die Zukunft ihrer neuen Mitte liegt den Ebersbachern am Herzen. Die muntere, überwiegend sachliche Diskussion bei der Bürgerversammlung zeigte, dass sich die Menschen intensiv mit der Planung beschäftigen.

SUSANN SCHÖNFELDER

**Ebersbach** Die Zukunft des Kauffmann-Geländes in Ebersbach war auch gestern Gesprächsthema - auch über die Stadtgrenzen hinaus. Am Freitagabend bei der Bürgerversammlung haben sich Gegner und Befürworter der aktuellen Planung eine muntere, bisweilen emotionale, aber fast immer sachliche Diskussion geliefert. Ein Trend, ob die Ebersbacher die Pläne der Firma "ImmoInvest" mit einem Supermarkt, Fachmärkten, einer Markthalle und einer sanierten Villa Kauffmann mit Gastronomie favorisieren oder sich - wie vom "Aktionsbündnis Kauffmann-Areal" gefordert - eher ein anderes Konzept für die neue Mitte wünschen, war an diesem Abend nicht auszumachen. Am 14. Dezember werden die Wähler per Bürgerentscheid darüber abstimmen, ob die Planung von "ImmoInvest" realisiert werden soll oder ob dieser Vergabebeschluss des Gemeinderats gekippt und der Weg für eine andere Planung frei gemacht werden soll.

Das Aktionsbündnis, das die Volksabstimmung initiiert hatte, argumentierte zum Teil auf der emotionalen bis polemischen Schiene: "We had a dream. Dann kam ein Investor, jetzt haben wir Alpträume", meinte ein Vertreter der Initiative, Peter Leukhardt. Sein Mitstreiter Volker König befürchtete, dass der geplante Parkplatz nicht zum Verweilen einlade: "Wir wollen Multi-Kulti statt Mono-Kulti oder Ohne-Kulti." Das Aktionsbündnis forderte die Zuhörer auf, am 14. Dezember mit "Ja" zu stimmen, damit mit mehr Bürgerbeteiligung neu geplant werden könne.

Daraufhin meldete sich Bürgermeister Edgar Wolff zu Wort, der die Bürger um ihr "Nein" und damit um die Vergabe an "ImmoInvest" bat. Diese Entscheidung sei "schnell und rechtssicher, ganzheitlich und in einem Schritt sowie für die Stadt finanziell vertretbar". Zudem könne Ebersbach gegenüber den Nachbarkommunen aufholen.

Die Bürger beschäftigten sich hauptsächlich mit den Details der Planung. Eine Frau plädierte beispielsweise dafür, die Planung unter ökologischen Aspekten zu sehen und "jede Möglichkeit zu nutzen, um nicht noch mehr Autos in die Stadt zu locken". Ein Ebersbacher hatte die Befürchtung, dass der Supermarkt ein unschönes Gebäude sein könnte wie der Bau auf dem Göppinger Speisergelände, der den Platz "bewusst ungemütlich" mache. Die Stadt und der Planer versuchten, diese Bedenken auszuräumen. Grünen-Stadtrat Joachim Auch wiederholte seine Kritik, die er bereits im Gemeinderat geäußert hatte: Seiner Meinung nach sind Parkplätze "die traurigsten Orte der Welt". Überhaupt schieden sich an der Architektur - der Begriff "Schuhschachteln" fiel sehr häufig

- die Geister.

Dass das Konzept von "ImmoInvest" aber auch Befürworter hat, machten Uli Hannotte, Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins, sowie Jörg Weinmann deutlich. Die Vertreter der in der vergangenen Woche gegründeten Bürgerinitiative "Pro Ebersbach 2010" sicherten der Stadt ihre Unterstützung zu. Auch ein weiterer Redner brach eine Lanze für den Bürgermeister: "Ich werde den Verdacht nicht los, dass einige Mitbürger dieses Thema benutzen, um ihren Frust am Bürgermeister auszulassen. Ich habe noch keinen Bürgermeister in Ebersbach erlebt, der auch nur annähernd einem qualitativen Vergleich mit Herrn Wolff standhält." Diese Wortmeldung wurde mit Applaus quittiert.

---

Erscheinungsdatum: Dienstag 18.11.2008  
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)